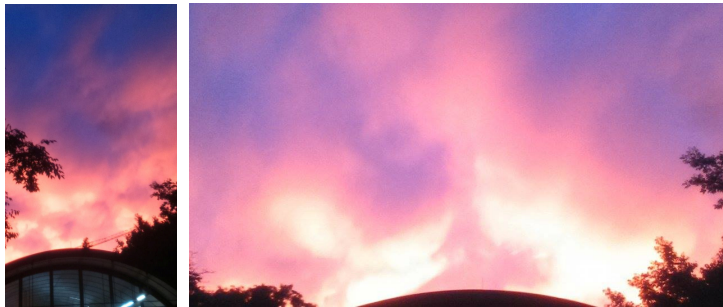




DRAGONGUARDIAN



Die Entstehungsgeschichte

Ein neuer Tag, an dem ich wieder ab- und auftauchte in das U-Bahnnetz der Wiener Linien. Nach etlichen Fahrten kreuz und quer durch Wien war ich wie so oft in der U3 gelandet. Die Strecke ist lang, die U-Bahn bequem und gut frequentiert und das Beste daran, mittlerweile kenne ich gute Cafes, in denen ich meine Pausen gemütlich verbringen kann.

Nach einem dieser Coffeebreaks ging's wieder ab zur Station Rochusgasse. Es war einer dieser lauen Sommerabende, an denen man das Gefühl hatte, es wird nicht Nacht. Trotzdem musste ja auch an so einem Tag die Sonne untergehen, das wusste ich auch.

Und das tat sie dann auch, genau zu dem Zeitpunkt, als ich direkt auf die U-Bahnstation zusteuerte.

Das Bild, das sich mir bot und die Stimmung des Himmels waren überwältigend.

Diese Atmosphäre beeindruckte mich so unglaublich und ich spürte, dieses Gefühl muss ich in eine Zeichnung fließen lassen.

Ab in die U-Bahn und schon hatte ich einen Stift in der Hand und meinen Block auf dem Schoß.

Erst nachdem ich die ersten Linien auf Papier gebracht hatte, bemerkte ich dass der Pastellstift, den ich benutzte, rot war. Eine Farbe, die ich bis zu dem Tag in meinen Zeichnungen nicht benutzt hatte.

Und Stück für Stück entstand mit den Schwingungen der U-Bahn und dem aufgesaugten Gefühl des Sonnenuntergangs die Grundstruktur des Dragonguardian.

Einige Tage später erkannte ich die Figur in den Linien und ließ auf dem Papier mit meinen Farben entstehen, was sich mir zeigte. Und in jeder Sekunde, die ich daran arbeitete, und jedes Mal, wenn ich mir das Bild ansehe schwingt die Atmosphäre dieses Abends mit.

Nikola Tromayer-Trefalt